

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Nedaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commandit  
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Anzeigen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr  
für den nächsten Tag.

Jg. 296.

Hirschberg, Donnerstag, den 18. December 1890.

11. Jahrg.

## Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weitschweifigkeit unterrichtet sein will, abonnire auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservative

## „Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gesinnungsgenossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

## Kundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 17. December. Kaiser Wilhelm, König Albert und Prinz Georg von Sachsen, sowie zahlreiche andere Fürstlichkeiten wohnten am Dienstag den Jagden bei Königs-Wusterhausen, einige Meilen von Berlin, bei. Abends um 6 Uhr fand der Ausflug mit einem Diner im Wusterhäuser Jagdschlosse seinen Abschluß, worauf die Fürstlichen Herrschaften nach Berlin zurückkehrten. Der König und der Prinz Georg von Sachsen sind sofort nach Dresden weitergereist.

Wie es heißt, hat der Kaiser das wiederholte Rücktrittsgesuch des deutschen Botschafters in Petersburg, des Generals von Schweinitz, angenommen. Der General, der jahrelang das deutsche Reich in Petersburg vertreten hat, wünscht dringend nach Deutschland zurückzukehren, sonstige Gründe für das Gesuch liegen nicht vor. Der Botschafter wird so lange noch auf seinem Posten bleiben, bis die Frage der Nachfolgerschaft geordnet ist. Man sagt, Graf Hatzfeld werde von London nach Petersburg gehen und Graf Herbert Bismarck dann deutscher Botschafter in London werden.

Keine Soldaten zum Postdienst in Berlin. Der Kaiser hat angeordnet, daß, abweichend von den früheren Jahren, keine Soldaten zu dem Postdienst während der Weihnachtszeit herangezogen werden sollen, da durch die Einstellung von Soldaten die arbeitslosen Arbeiter stark benachtheilt werden. Während im vorigen Jahre die Zahl der Civil-Personen, welche in Berlin zum Aushilfsdienst herangezogen wurden, sich knapp auf zweitausend belief, ist dieselbe in diesem Jahre auf 4800 gestiegen.

Die Kopenhagener National-Tidende bringt in bestimmter Form die Nachricht, daß Prinz Christian von Dänemark sich in nicht fernster Zeit nach Berlin begeben werde, um seine Verlobung mit der jüngsten Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe von Preußen, zu feiern. Die Nachricht hat zwar noch keine Bestätigung von deutscher Seite gefunden, da jedoch das genannte Blatt den dänischen Hofkreisen sehr nahe steht, so mag ihrer Erwähnung geschehen. Prinz Christian

von Dänemark ist der älteste Sohn des Kronprinzen, also voraussichtlich künftiger König von Dänemark.

Die Berliner Schulkonferenz hat im weiteren Verlauf ihrer Berathungen noch folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Grundsätzliche Änderungen bezüglich der wissenschaftlichen Ausbildung der künftigen Lehrer an höheren Schulen sind nicht erforderlich. 2) Die Universität und ihre Bildungsmittel haben sich für ihre wissenschaftliche Ausbildung bisher als ausreichend erwiesen. 3) Es empfiehlt sich, durch Aufstellung hodegetischer Studienpläne den Studirenden die erforderliche Anweisung für ihre Studien zu geben. 4) Es läßt sich erwarten, daß Seitens der Universität die Ausführbarkeit der Studien den Plänen entsprechend gesichert und insbesondere auch für allgemeinere, zusammenfassende Vorlesungen über bestimmte Wissenschaftsbereiche gesorgt wird. 5) Die Versammlung begrüßt mit Genugthuung die von der Unterrichtsverwaltung eingeschlagenen Wege für die Weiterbildung der Lehrer, wie der Einrichtung archäologischer Kurse, die Gewährung von Reisestipendien etc. 6) Dem Schulunterricht in lebenden Sprachen ist die Aufgabe zu stellen, daß er zum freien mündlichen und schriftlichen Gebrauche derselben anleite; dem Universitätsunterricht in den nämlichen Fächern die Aufgabe, das Können in dieser Hinsicht nach Vermögen zu steigern. Es folgen dann Prüfungsbestimmungen. Dabei wird empfohlen, die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst von einer Prüfung nach Absolvierung der Gymnasial-Unter-Sekunda abhängig zu machen. Heute Mittwoch erfolgt der Schluß der Konferenz in Gegenwart des Kaisers.

Vom Fürsten Bismarck. Personen, welche in letzterer Zeit mit dem früheren Reichskanzler verkehrt haben, sprechen sich darüber aus, wie ruhig der Fürst geworden sei. Er läßt wohl seinem launischen Humor in der Unterhaltung die Ziegel schießen, ist aber höchst sparsam mit Mitteilungen aus seiner früheren Tätigkeit. Sein Verhalten ist das beste.

Während der Anwesenheit des deutschen Uebungsgeschwaders in Port Said entstand dort eine schwere Feuersbrunst, bei deren Unterdrückung sich die deutschen Seeleute in hervorragender Weise betheiligt haben. Die ägyptischen Behörden haben den Mannschaften eine klingende Anerkennung zu Theil werden lassen.

Zuden Meldungen, englische Unternehmer hätten in dem deutschen Hafen Dar-es-Salaam in Ostafrika werthvolle Gebietsteile erworben, bemerkte die Nordd. Allg. Blg.: „Das kann unmöglich richtig sein. Denn nach dem Vertrage mit der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft hat der Sultan von Zanzibar gar kein Recht der Verfügung auf dem Festland gehabt. Herrenloses und öffentliches Land fiel der deutschen Gesellschaft zu und nur private Ländereien hätten von Engländern angekauft werden können. Aber auch dies ist von dem Reichscommisar verhindert worden, der vielmehr dafür gesorgt hat, daß die besten Ländereien in den Küstenstädten für das Reich erworben sind.“

Der Bundesrat hat sechs Anarchisten aus der Schweiz ausgewiesen. Die Maßregel wurde ergriffen, weil die Betreffenden auch in der Schweiz

ihre anarchistische Agitation fortsetzen und zu gewalttamen Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung aufgefordert haben.

Die Königin Natalie von Serbien kann sich noch immer nicht zufrieden geben. Nachdem die Skupschtna die Einmischung in ihre Angelegenheiten abgelehnt hat, will die Königin nunmehr auf dem ordentlichen Proceßwege auf Grund der einschläglichen Bestimmungen des serbischen bürgerlichen Gesetzes die gerichtliche Zuverkennung des Rechtes, mit ihrem Sohne nach Belieben zu verfehren, beantragen. Dieser Verkehr ist der Königin nicht verweigert, aber von der Bedingung abhängig gemacht, daß sie sich künftig ruhig verhält. Hierauf will sie aber nicht eingehen.

Die Folgen der Parnell-Affaire machen sich jetzt schon bei den Erstwahlen zum Parlament bemerkbar. Bei einer solchen in Bassettlaw wurde der Gladstone'sche Kandidat, welcher früher für die Irlander gesprochen hatte, geschlagen. — Die Agitation für Parnell in Irland scheint keinen rechten Erfolg zu haben. Wohin Parnell kommt, da halten auch sofort seine Gegner Versammlungen ab, auf welchen gerade nicht aus dem Komplimentenbuch stammende Aufruhrungen angewendet werden. In dem Orte Billlann entging Parnell selbst mit Mühe einer Tracht Prügel, welche ihm von den Abgg. Tanner und Dabitt zugesetzt worden war.

Sitting Bull, der bekannteste der heute in den Vereinigten Staaten von Nordamerika lebenden Indianer-Häuptlinge, der den Unionstruppen schon wiederholt viel zu schaffen gemacht und einmal ein ganzes Kavallerie-Regiment vernichtet hat, ist erschlagen worden. Der Häuptling war verhaftet, um ihn zu hindern, die Führung der aufständischen Indianer zu übernehmen. Bei einem Versuche seiner Anhänger, Sitting Bull zu befreien, entstand ein heftiger Kampf, in dem der Häuptling, sein Sohn, mehrere Indianer, aber auch 5 amerikanische Soldaten erschlagen wurden. Es ist leider zu befürchten, daß dieser Zwischenfall den Aufstand erst recht schüren und die Rothäute zu einem Rachezug anspornen wird.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 17. December 1890.

\* [Hirschberger Actien-Brauerei.] Gestern Abend fand in der Brauerei-Restaurierung eine Einweihungsfeier der kürzlich ins Leben gerufenen hiesigen Actien-Brauerei statt. Es waren dazu specielle Einladungen ergangen, da zu einer allgemeinen Feier der verfügbare Raum bei Weitem nicht ausgereicht haben würde. Die Lokalitäten waren hübsch geschmückt und mit Sinnprüchen versehen, so daß das Ganze einen recht behaglichen und gemütlichen Eindruck machte. Gastgeberin der zahlreich erschienenen Einladeten war die Actien-Brauerei. Herr Director Koze hieß die Erschienenen herzlich willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Er bat ferner um das Wohlwollen des biertrinkenden Publikums für das neue Unternehmen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Hirschberg und deren Bürger. — Hierauf kam der von dem Königlichen Musikdirigenten Herrn Kalle komponierte Actienbier-Marsch zum Vortrag, welcher große Hei-

terkeit hervortief und dem Komponisten lebhafte Bravo's eintrug. — Herr Lehrer Lungwitz erfreute die Versammelten durch die Erzählung seiner Reminiscenzen, soweit sie die Brauerei betrafen und konstatierte, daß z. B. das Gruner'sche Bier in Schlesien einen Ruf gehabt habe. Er hoffe und wünsche, daß die Actienbrauerei diesen Ruf wieder erringen möge und bringe in diesem Sinne dem neuen Unternehmen sein Hoch. — Nach Absingung eines speciell für den Abend verfaßten launigen Actienbrauereiliedes nahm Buchdruckereibesitzer Böheim das Wort, um zunächst für die dargebrachten herzlichen Worte zu danken und die Versammelten auffordernd, auch ihrerseits dem Unternehmen die größtmögliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Ein gewisser Grad von Lokalpatriotismus werde Hirschberg auch in bierologischer Beziehung den guten Ruf wieder zurückerobern, namentlich wenn man bedenke, daß nicht immer das Beste von auswärts komme. Sein Hoch galt den Stammgästen der Brauerei. Herr Lehrer Wagner feierte in humoristischen Worten Herrn Robert, welcher stets seine Unabhängigkeit an die Brauerei bewiesen habe. — Herr Redacteur Grabow brachte den Damen ein Hoch. — Herr Lehrer Tischer Herrn Kapellmeister Kalle, welch Letzterer mit dem Refrain seines Actienbiermarsches antwortete. — Herr Redacteur Dürholt brachte auf die Herren Hotelbesitzer Heinrich und Restaurateur Demitz ein Hoch aus. Ersterer habe auf seinem schweren Standpunkt tapfer ausgehalten und Letzterer habe sich stets als ein famoser und liebenswürdiger Wirth erwiesen. — Ein Gambrinus-Gedicht, vorgetragen im Kostüm, erntete lebhafte Beifall, ebenso eine von Herrn Lungwitz vorgetragene Liederstrophe aus alter Zeit. — Gesang, Vorträge und Toaste wechselten harmonisch mit einander ab; das Ganze wurde durch die Jägerkapelle wirksam unterstützt und gehoben. Daß daneben auch manches Glas getrunken wurde, brauchen wir wohl kaum zu verrathen. Der Stoff mundete sichtlich Allen. Die Feier verlief in schönster Harmonie und größter Gemüthlichkeit, so daß sie den Theilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Möchten die gestern für das Gediehen der Actienbrauerei ausgesprochenen Wünsche voll und ganz in Erfüllung gehen; denn ein Gediehen der heimischen Industrie kommt immer wieder der Allgemeinheit zu Gute. Auch wir rufen dem neuen Unternehmen an dieser Stelle ein herzliches Glückauf zu!

\* [Bürgerverein.] Am Montag Nachmittag besuchten eine Anzahl Mitglieder des Bürgervereins das Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister. Von den kleinsten Anfängen ausgehend, ist es den betreffenden Herren Meistern nach vieler Mühe und Arbeit gelungen, ihrem Magazin einen auf der Höhe der Zeit stehenden, volle Anerkennung verdienenden Anfang zu geben. In drei großen Räumlichkeiten des zweiten Stockwerks befindet sich das Fournir-, Kehl- und Simsleistenlager. Ferner ein reichhaltiges Stuhllager in 12 verschiedenen Sorten; 2. ein Bettstellen, Sophagestelle- und Küchenmöbel-Lager gewöhnlicher Art; 3. ein Lager imitierter Kleiderschränke, Silberschränke, Verticos, Sophatische und Sophas, Büffets, Spiegel, Cigarrenschranken u. s. v. Im ersten Stockwerk: erstens billigere Möbel, Wirthshausmöbel und Stühle, Kinderstühlchen u. c., zweitens bessere Polstersachen ohne Bezug und mit Bezug in Plüscht und Sammet, ein Lager feinerer Gardinenstangen, Rosetten, Spiegel u. c., drittens ein Lager echter Nussbaummöbel. In langer Reihe präsentieren sich Schränke der verschiedensten Arten, Büffets, Näh-, Schreib-, Tische, Verticos, Kroppspiegel mit Goldpressung, sowie alle anderen Arten Spiegel. Die Parterre-Räumlichkeiten enthalten eine Anzahl verschiedenartiger Möbel zur gelegentlichen Ansicht; ferner ein reichhaltiges Sargmagazin. Wenn man bedenkt, daß nur die Minderzahl der hiesigen Tischlermeister an dem Unternehmen beteiligt sind und einen schweren Stand in Betreff der erforderlichen Geldmittel hatten, so ist ihnen nur zu dem errungenen Erfolge zu gratuliren, da das Magazin gegenwärtig einen Gesamtwert von gegen 30 000 Mark repräsentirt. Die Inhaber desselben sprachen ihre Zufriedenheit darüber aus, daß es doch noch immer Käufer giebt, die Werth auf ein reelles, gediegene Stück Arbeit legen! Mit dem Wunsche eines guten Weihnachts-Geschäfts verliehen die Besuchenden das Magazin.

\* [Personen nachrichten.] Es sind bestätigt und verpflichtet worden: Der wiedergewählte Gemeindevorsteher Krebs in Petersdorf, der neuwählte

Gemeindevorsteher Maiwald in Wernersdorf, der neuwählte Gerichtsmann Wolf in Seidorf, der neuwählte Gerichtsmann Mende in Arnsberg, der neuwählte Amtssecretär Kloß in Petersdorf, der neuwählte Gemeinde-Kassen-Rendant Exner in Wernersdorf, der wiedergewählte Armen-Kassen-Rendant Liebig in Giersdorf, der wiedergewählte Steuererheber Bürgel in Arnsberg und der neugewählte Steuererheber und Gemeindebote Krebs in Glausnit.

\* [Unfall.] Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleiste gestern gegen Mittag eine Locomotive, welche den um 12 Uhr 8 Min. Mittags von hier abgehenden Personenzug weiter befördern sollte. Dieselbe versperrte das Gleise, auf welchem um 11 Uhr 48 Minuten der Zug von Schmiedeberg einfahren sollte. Die Passagiere dieses Zuges mussten aussteigen und den Weg bis zum Bahnhofsausgang zu Fuß zurücklegen. Im Laufe des Nachmittags war das Verkehrshinderniß wieder beseitigt.

\* [Zum Postverkehr in der Weihnachtszeit.] Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrentüten und dergl. sind im Allgemeinen zur Beförderung nicht geeignet. Die Päckchen müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nötigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetaufschrift muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten: demnächst bei frankirten Packeten auch den Francovermerk, bei Packeten mit Postannahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpacketen den Vermerk durch Eilboten u. s. w. Der Bestimmungs-ort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, und bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Packeten nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (N.-O. u. s. w.) sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Paket selbst angegeben sein. Die Packetaufschrift muß auf den Packeten selbst niedergeschrieben, oder an denselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abgerissen werden kann. Ferner ist zu empfehlen, daß die Auflieferung der Pakete auf dem hiesigen Postamt während der nächsten Tage bis zum 24. d. M. möglichst frühzeitig in den Vormittagsstunden geschieht.

\* [Eine neue Ortsgruppe des R.-G.-V.] hat sich und zwar für die Ortschaften Hain und Saalberg, welche bisher der Ortsgruppe Arnsdorf angehörten, gebildet. Die neue Section führt den Namen „Hain-Saalberg.“ Der Vorstand, welcher in der constituirenden Versammlung am Sonnabend gewählt wurde, besteht aus den Herren: Candidat Fischer Vorsitzender, Lehrer Kasper Schriftführer, Gasthof- und Fabrikbesitzer Nicolaus Kassirer; Stellvertreter sind die Herren: Hotelbesitzer Obläffer, Lehrer Gottwald und Kaufmann Scholz. Die Anzahl der Mitglieder der neuen Ortsgruppe beträgt bisher 36.

\* [Einführung russischer Schweine.] Der Minister für Landwirtschaft u. c. hat die Vermehrung der für die Einführung russischer Schweine bestimmten Termine genehmigt und gestattet, daß die russischen Schweine direct unter Zollverschluß in die öffentlichen Schlachthäuser zu Beuthen und Myslowitz eingeführt werden und die thierärztliche Untersuchung erst vor Ueberführung in das Schlachthaus stattfindet.

\* [Stadttheater.] Dienstag: „Der Probespiel“, Lustspiel von Oscar Blumenthal. Blumenthal's vielgepriesenes Lustspiel, das durch seine glänzenden Erfolge an den ersten Bühnen den Namen des Verfassers als Theaterdichter in die Reihe unserer ersten modernen Bühnenchriftsteller erhob, hat gestern seitens der kleinen Bürovirtschaft freundliche, dankbare Aufnahme gefunden. Man war entzückt von dem seinen geistreichen Dialog, in dem sich ebenso wahre wie anprechend geschilderte Charaktere bewegen. Das Lustspiel zählt zu unseren besten Conversationstücken. Das leuchtet aus der Sprache und aus den Figuren des Lustspiels überzeugend hervor. Die Hauptpersonen, Vertreter der Kräme der Gesellschaft, sind Charaktere aus dem modernen Leben und so eng mit der Handlung verknüpft, daß der Zuschauer bis zum Schlusse in gespannter Aufmerksamkeit erhalten bleibt. Das geistvolle, liebenswürdige Lustspiel fand durch unser Theaterensemble eine sehr angemessene Wiedergabe. Herr Direktor Trauth brachte die Hauptrolle, den alten Lebemann Baron v. d. Egge, in Masse und vornehmer Haltung sehr gut zur Geltung. Die Rolle dieses Cavaliers, der durch seine Weltfahrung die Fäden der Intrigue so meisterhaft zu handhaben weiß, ist eine sehr dankbare Aufgabe, an deren Lösung der genannte Darsteller mit sichtlichem Fleiß gearbeitet hatte. Die Partnerin des Barons, Frau Hortense von Wallnac, eine Salonschlange v. ll seiner Bosheit und liebenswürdiger Schläue, wurde von Fr. von Hellbron dargestellt. Die Dame wurde aber nach dieser Seite hin der Rolle nicht ganz gerecht; sie sprach zwar sehr gut und spielte mit Empfindung, aber der Dämon, der in der Hortense von Wallnac steckt, verlangt eine feurige, temperamentvolle Darstellung. Vorzüglich

war Fr. Keller als Comtesse Beate und Herr Hahn als alter liebgeirter Nutzmeister von Dedenroth. Nicht unerwähnlich war auch Herr Anschein, der den „Liebhaber in Moll“ sehr gut charakterisierte. Die übrigen Darsteller vervollständigten das harmonische Ensemble auf's Beste. Das Stück fand den gerechten, lebhaften Beifall des durchaus befriedigten Auditoriums.

Morgen, Donnerstag, geht „s' Rulser“, oberbairisches Volksstück mit Gesang in Scen und ist dringend zu wünschen, daß die Bemühungen der Bühnenliteratur vorzügliches Anerkennung Unterstützung finden mögen. Das gemütliche Volksstück „s' Rulser“ soll einen hohen Genuss gewähren und wollen wir deshalb den Besuch der Vorstellung angelehnzt empfehlen.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Körbchen in der Schildauerstraße. — Liegen geblieben: Eine Trommel im Laden des Wurstfabrikant Artelt und ein Paar Fausthandschuh im Jäger'schen Cigarrenladen. — Verloren: Ein Buch „Die glückliche Insel“ von der Wilhelmstraße bis zur höheren Töchterschule, eine schwarze Schürze in der Schulstraße, eine gelblich-weiße, roth gestickte Decke von der Schmiedebergerstraße bis Eichberg, ein schwarzes dreizipfliges Spitzentuch in der Hellerstraße und eine Wagenkapsel von Hirschberg bis Verbisdorf.

n. Warmbrunn, 17. December. Auf eine 30jährige Dienstzeit als Gerichts- und Gemeindeschreiber in Warmbrunn blickt am heutigen Tage Herr Robert Hellge zurück. Derselbe wurde durch Decret Sr. Excellenz des damals regierenden Herrn Reichsgrafen Leopold Gotthardt Schaffgotsch, Kgl. Preuß. Kammerherrn, Erblandhofmeisters und Erbhofrichters von Schlesien pp. vom 18. October 1860 trakt seiner ortsobrigkeitlichen Befugnis zum Gerichtsschreiber berufen. Am 17. December 1860 trat Herr Hellge sein neues Amt an. Nach dem Dienstalter ist er der älteste Dorfgerichtsschreiber im Hirschberger Kreise.

= Arnsdorf, 17. December. Das im Jahre 1865 von Frau Gräfin Matuschka, der Mutter des gegenwärtigen Besitzer von Arnsdorf, gegründete St. Benno-Stift beging gestern die Feier seines 25-jährigen Bestehens.

\* Fischbach, 17. December. Die über den Amtsbezirk Fischbach verhängte Hundesperrre ist mit dem heutigen Tage aufgehoben.

\* Schmiedeberg, 16. December. Die Einnahme, welche die am Sonntag veranstaltete Theatervorstellung zum Besten der hiesigen Ortsarmen erzielt wurde, beläuft sich auf 191 M. 35 Pf. — Bei der letzten Volkszählung war unsere Stadt in 35 Bezirk gelistet; die Ergebnisse sind folgende: Im ganzen zählt der Ort 4610 Einwohner gegen 4551 im Jahre 1885, so daß also eine Zunahme von 59 Personen zu konstatiren ist. Davon sind 3574 ev. mit Einschluß von 3 Reformierten und 13 Altkirchianern, 1036 katholisch, 25 mosaik und 7 freidenkend. Vorübergehend anwesend waren 27, vorübergehend abwesend 50. — Das benachbarte Arnsberg zählt 249 Bewohner, nämlich 111 männliche und 136 weibliche. — Vergangenen Sonntag veranstaltete der ev. Männer- und Junglingsverein zu Buchwald unter Leitung des Herrn Lehrer Maiwald in Quirl in der Brauerei des Herrn Geisler eine musikalische Aufführung, auf welche die Darstellung einiger lebender Bilder, sowie eine Verlosung von nützlichen Gegenständen folgte.

a. Friedeberg a. Qu., 16. December. Bei einer dieser Tage in der Nähe des Dorfes Hernsdorf gr. von Herrn Rittergutsbesitzer Nobrecht-Messersdorf abgehaltenen Treibjagd hatte ein Treiber, Namens Rösler, das Unglück, von einer Ladung Schrot in den Leib getroffen zu werden. Die Verwundung ist glücklicherweise keine lebensgefährliche.

h. Görlitz, 16. December. Vorgestern Abend stürzte in einem hiesigen Hause, während die Familie bei Tische saß, das eiserne Gewicht einer Hängelampe herunter und zertrümmerte die Glocke und den Cylinder in tausend Stücke. Sehr leicht hätte der Unfall ein großes Unglück im Gefolge haben können, wenn die Personen unmittelbar am Tisch gesessen hätten. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß Hängelampen wiederholt auf ihre Qualität und der Festigkeit der Vorrichtung, mit der sie an der Decke angebracht sind, geprüft werden müssen.

X. Waldenburg, 16. Dezember. Nachdem vor acht Tagen auf der Segengottesgrube in Altwalder ein Berghäuer durch eine hereinbrechende Kohlenwand erschlagen wurde, ereilte in der Nacht vom Donnerstag zu Freitag dasselbe traurige Schicksal in Hernsdorf auf der „Friedenshoffnung“ den Häuer Rupper aus Ober-Waldenburg, der eine Wittwe und sechs unverehrte Kinder hinterläßt. Auf derselben Grube verunglückten am Donnerstag früh die Lehrhäuer Püschel und Grieger, sowie der Schlepper Priems durch schlagende Wetter und Nachts erlitten dorthin außerdem zwei über Tage beschäftigte Arbeiter schwere Verletzungen durch Einquetschen an der Kettenbahn resp. durch Umfallen einer Kesselplatte. Zu diesen in ihrem Berufe Verunglückten tritt leider

Donnerstag, den 18. December 1890.

## ■ Zum Weihnachtsfeste ■ empfiehlt von meinem bedeutenden Lager in Colonialwaaren und Delicatessen

in nur besten Qualitäten:  
Hochprima großkörnig, mildgesalz. Astrachaner Caviar,

bessern, grobkörn. amerikan. Caviar,

in kleinen Töpfchen, Glasflaschen und ausgewogen.

Straßburger Gänseleberpasteten, verschiedene Größe; Pommersche Gänsebrüste und -Keulen,

Pomm. Gänsepökelfleisch und Gänsechmalz,

echt Elbinger Leinenauge,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{4}$ -Schockfächchen,

Ostsee-Delicatess-Heringe in 2- und 4-Liter-Dosen.

Ostsee-Delicatess-Heringe ohne Gräten,

in Bouillon, Tomaten- und Champignonssauce,  
Russ. Sardinen in Fäischen und Dosen, Christ. Anchovis,  
feinst. geräuch. Rheinsalm, fr. Räucher-Aale, Kieler Sprotten und  
Specklunden, hochfeine Braunschweiger Schlackwurst,  
Sardellen-, Trüffelleber-, Mett- und Rothwurst, Lachsschinken und  
Dresden. Appetitwürstchen, Corned beef in 6 Pf., 2 Pf., und  
1 Pf.-Dosen und ausgeschnitten,

echt Königsberger Marzipan in 1 Pf.-Säcken,  
Kartoffeln und Thee-Confect, neue Maroc. Datteln,

Truben-Mosinen, Sultanfeigen, Istriane und Sicil. Haselnüsse.  
Franz. Walnüsse, dicke Stücke Livorneser Succade,

alle Sorten echt Braunschweiger Gemüse,

als: Pa. Stangen- und Brebspargel, Schoten, Karotten,  
Schnittbohnen, Rosenkohl, bestes Fabrikat und Pa.-Qualität,

Almeria-Weintrauben, sämmtliche Gemüse-Präserven

der Firma Seydel & Co. in Münsterberg.

Neue Extra-Kronen-Hummer, Sardines à l'huile

in allen Radungen.

— 4 —

Heute war der Jammer auss Höchste gestiegen. Frau Ludwig siebte stark und litt furchtbar; das arme blinde Mädchen war in einer an Verzweiflung grenzenden Betrübnis, denn die Furcht, die geliebte Mutter könne sterben, stieg fast zur Gewissheit.

So rannten die Stunden dahin. Mit dem feinen Ortssinn der Blinden hantierte Marie in dem kleinen Stübchen, reichte der Mutter einem kühlen Trunk und horchte in Todesangst auf die Athemzüge der Kranken. Die Dämmerung brach an, der kleine Otto, den Marie auf den Weihnachtsmarkt geschickt hatte, um dem armen Schelm doch wenigstens die Freude des Anschauens der Herrlichkeiten zu gewähren, kam zurück. Er schmiegte sich dicht an die Schwester, die ihren Platz am Bett der Kranken wieder eingenommen hatte, und erzählte ihr flüsternd seine Erlebnisse. Mehr als die Pracht des Christmarktes hielt der gestrige Einzug der Prinzenbräute in Berlin die Phantasie des Knaben gefangen, immer und immer wieder von der holzseligen Prinzessin Luise, die so schön ausschaue, wie ein Engel, und auch so gut sein sollte. — Die Mutter war in einen leichten Schlaf gesunken. Marie's todt Augen schauten in die Dämmerung des Winterabends: für sie blickten die Sterne nicht tröstend hernieder, für sie klang kein freudeverkündendes Weihnachtslied.

Da klangen mit feierlichem Getönn draußen von allen Thüren die Glocken; heute läuteten sie nicht nur das Christfest ein, sondern verkündten außerdem, daß Prinzessin Luise mit dem Kronprinzen die Ringe gewechselt hatte am Traualtar.

„Zest ist die wunderschöne Prinzess, die wie ein Engel ausschaut, unsere Kronprinzessin,“ murmelte der Knabe.

„Wie ein Engel!“ wiederholte Marie sinnend. Ach, wollte denn kein Engel sich der Not und des Elends, die ihr Herz zerissen, sich erbarmen in dieser heiligen Nacht, die allen Menschen Frieden und Erlösung verkündigte?! — Auf der baufälligen Treppe draußen erklangen Schritte, man klopfte plötzlich an Frau Ludwigs Kammerthüre.

Erstaunt horchte Marie; Otto, gewohnt, der blinden Schwester kleine Dienstleistungen zu ersparen, öffnete, prallte aber zurück vor dem hellen Lichtglanze, der hereinstrahlte. Auf der Schwelle

## Günstiger Gelegenheitskauf!



Wegen demnächstigen Umzuges in mein neues Geschäftslodal möchte ich mein großes Lager von

Lampen aller Art,  
Spielwaaren,  
emaillirten und verzinneten  
Haus- und Küchengeräthen

reduciren.

Namentlich gilt dies für den Transport leicht zerbrechlicher Gegenstände:

Lampen und Spielwaaren,

— Lampenglocken, —

Tulpen, Cylinder aller Art,

ebenso Glasswaren zur Ergänzung alter zerbrochener,  
als: Basen, Bassins &c. &c.  
Sich verkauft.

Roman-Beilage der „Post a. d. B.“

## Christrosen.

Weihnachtserzählung aus dem Leben der Königin Luise.  
(Unbefugter Nachdruck verboten.)

I.

„Und Du erscheinst! Es tönt Dein Lob von tausend Jungen,  
Als uns'rer Treue erster Sold;  
O nimm sie freundlich hin, die reinen Huldigungen,  
Die unser Herz Dir willig zollt!  
Begrüßungsredigt der Kinder an die Kronprinzessin Luise beim Einzug in Berlin Weihnachten 1793.

Es war am heiligen Weihnachtsabend. Während festliches Glockengeläute die sternenhelle Christnacht durchläng, stand in dem prächtigen Königsschlosse zu Berlin einfürstliches Brautpaar: Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinzessin Luise von Mecklenburg, welche in dieser Stunde ehelich verbunden werden sollten.

Schier überirdisch schön war die Braut mit dem Myrthenfranze auf dem blonden Haupfe, und umflossen vom Silberglanz des wallenden Schleiers. Der Silberbrokat des Brautkleides umfloss die schlanke edle Gestalt wie Mondesschimmer, aber schöner als Alles leuchteten die frommen Thränen an den Wimpern Luisens.

Von Friedrichs des Großen greiser Gemahlin mit der Prinzessinnenkrone aus flimmernden Diamanten geschmückt, wandelte die holdselige an der Hand des hohen ersten Königssohnes zum Altare des Herrn!

Aus tausend und abertausend Herzen stieg ein heißes Gebet für das Glück der hohen Braut zum Himmel; war doch ihre

Roman-Beilage der „Post a. d. B.“ — Christrosen.

terkeit hervorrief und dem Komponisten lebhafte Bravo's eintrug. — Herr Lehrer Lungwitz erfreute die Versammelten durch die Erzählung seiner Reminiscenzen, soweit sie die Brauerei betrafen und konstatierte, daß z. B. das Gruner'sche Bier in Schlesien einen Ruf gehabt habe. Er hoffe und wünsche, daß die Actienbrauerei diesen Ruf wieder erringen möge und bringe in diesem Sinne dem neuen Unternehmen sein Hoch. — Nach Absingung eines speciell für den Abend verfaßten launigen Actienbrauerei liedes nahm Buchdruckereibesitzer Böhheim das Wort, um zunächst für die dargebrachten herzlichen Worte zu danken und die Versammelten auffordernd, auch ihresseits dem Unternehmen die größtmögliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Ein gewisser Grad von Lokalpatriotismus werde Hirschberg auch in bierologischer Beziehung den guten Ruf wieder zurückerobern, namentlich wenn man bedenke, daß nicht immer das Beste von auswärts komme. Sein Hoch galt den Stammgästen der Brauerei. Herr Lehrer Wagner feierte in humoristischen Worten Herrn Robert, welcher stets seine Unabhängigkeit an die Brauerei bewiesen habe. — Herr Redacteur Grabow brachte den Damen ein Hoch. — Herr Lehrer Tischer Herrn Kapellmeister Kalle, welch' Letzterer mit dem Refrain seines Actienbiermarsches antwortete. — Herr Redacteur Dürholt brachte auf die Herren Hotelbesitzer Heinrich und Restaurateur Demnitz ein Hoch aus. Ersterer habe auf seinem schweren Standpunkt tapfer ausgehalten und Letzterer habe sich stets als ein famoser und liebenswürdiger Wirth erwiesen. — Ein Gambrinus-Gedicht, vorgetragen im Kostüm, erntete lebhafte Beifall, ebenso eine von Herrn Lungwitz vorgetragene Liederstrophe aus alter Zeit. — Gesang, Vorträge und Toaste wechselten harmonisch mit einander ab; das Ganze wurde durch die Jägerkapelle wirksam unterstützt und gehoben. Daß daneben auch manches Glas getrunken wurde, brauchen wir wohl kaum zu verrathen. Der Stoff mundete sichtlich Allen. Die Feier verlief in schönster Harmonie und größter Gemüthslichkeit, so daß sie den Theilnehmern  
klatschen wird. Möchten

Gemeindevorsteher Maiwald in Wernersdorf, der neu gewählte Gerichtsmann Wolf in Seidorf, der neu gewählte Gerichtsmann Mende in Arnsberg, der neu gewählte Amtsscretär Kloß in Petersdorf, der neu gewählte Gemeinde-Kassen-Rendant Exner in Wernersdorf, der wiedergewählte Armen-Kassen-Rendant Liebig in Giersdorf, der wiedergewählte Steuererheber Bürgel in Arnsberg und der neu gewählte Steuererheber und Gemeindebote Krebs in Glausnit.

\* [Unfall.] Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleiste gestern gegen Mittag eine Locomotive, welche den um 12 Uhr 8 Min. Mittags von hier abgehenden Personenzug weiter befördern sollte. Dieselbe versperrte das Gleise, auf welchem um 11 Uhr 48 Minuten der Zug von Schmiedeberg einfahren sollte. Die Passagiere dieses Zuges mußten aussteigen und den Weg bis zum Bahnhofsausgang zu Fuß zurücklegen. Im Laufe des Nachmittags war das Verkehrshinderniß wieder beseitigt.

\* [Zum Postverkehr in der Weihnachtszeit.] Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrenkisten und dergl. sind im Allgemeinen zur Förderung nicht geeignet. Die Päckereien müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetaufschrift muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten: demnächst bei frankirten Paketen auch den Francovermerk, bei Paketen mit Postannahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Giltpaketen den Vermerk durch Gilboten u. s. w. Der Bestimmungs-ort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, und bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Paketen nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (N.-O. u. s. w.) sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Pakete selbst angegeben sein. Die Packetaufschrift muß auf den Paketen selbst niedergeschrieben, oder an demselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Förderung durch Zufall abge-

war Fr. Keller als Comtesse Beate und Herr Hahn als alter liebgirrender Rittmeister von Dedenroth. Recht anerkennenswerth war auch Herr Anschein, der den „Liebhaber in Moll“ sehr gut charakterisiert. Die übrigen Darsteller vervollständigten das harmonische Ensemble auf's Beste. Das Stück fand den gerechten, lebhaften Beifall des durchaus befriedigten Auditoriums. — Morgen, Donnerstag, geht „s Nullert“, oberbairisches Volksstück mit Gefang in Scene und ist dringend zu wünschen, daß die Belebungen der Direction, uns die neuesten und besten Erscheinungen der Bühnenliteratur vorzuführen, Anerkennung unterstützung finden mögen. Das gemütliche Volksstück „s Nullert“ soll einen hohen Genuss gewähren und wollen wir deshalb den Besuch der Vorstellung angelegentlich empfehlen.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Körbchen in der Schildauerstraße. — Liegen geblieben: Eine Trommel im Laden des Wurstfabrikant Artelt und ein Paar Fausthandschuh im Jäger'schen Cigarrenladen. — Verloren: Ein Buch „Die glückliche Insel“ von der Wilhelmstraße bis zur höheren Töchterschule, eine schwarze Schürze in der Schulstraße, eine gelblich-weisse, roth gestickte Decke von der Schmiedebergerstraße bis Eichberg, ein schwarzes dreizipfliges Spitzentuch in der Hellerstraße und eine Wagenkapsel von Hirschberg bis Verbisdorf.

n. Warmbrunn, 17. December. Auf eine 30jährige Dienstzeit als Gerichts- und Gemeindeschreiber in Warmbrunn blickt am heutigen Tage Herr Robert Hellge zurück. Derselbe wurde durch Decret Sr. Excellenz des damals regierenden Herrn Reichsgrafen Leopold Gotthardt Schaffgotsch, Kgl. Preuß. Kammerherrn, Erblandhofmeisters und Erbhofrichters von Schlesien pp. vom 18. October 1860 trakt seiner ortsbürgerlichen Besugniß zum Gerichtschreiber berufen. Am 17. December 1860 trat Herr Hellge sein neues Amt an. Nach dem Dienstalter ist er der älteste Dorfgerichtsschreiber im Hirschberger Kreise.

= Arnsdorf, 17. December. Das im Jahre 1865 von Frau Gräfin Matuschka, der Mutter des gegenwärtigen Besitzer von Arnsdorf, gegründete St. Benno-Stift beging gestern die Feier seines 25-jährigen Bestehens.

\* Fischbach, 17. December. Die über den Amtsbezirk Fischbach verhängte Hundesperre ist mit dem heutigen Tage aufgehoben.

## — 2 —

erste That in der neuen Heimath eine That der Liebe und des Erbarmens gewesen.

Wie frohe Kinder freuten sich die Berliner des Einzuges der hohen Braut und hätten gar zu gerne ihr zu Ehren die Stadt illuminiert, daß das flammende Lichtmeer ein Zeichen ihrer Huldigung sei.

Bon diesem Plane hatte die hohe Braut an ihrem Einzugs-tage in Berlin erfahren und, wie sie immer in selbstloser Liebe bereit war, Segen zu spenden, wo es in ihrer Macht stand, so trat sie denn auch nach beendigtem Einzuge mit einer Bitte — der ersten — vor ihren hohen Bräutigam, deren Erfüllung ein Segen für die Bedürftigen werden sollte. „Man will an unserem Vermählungssabende die Stadt beleuchten, las,“ so bat sie, „das Geld, welches die Illumination kosten würde, zusammenlegen und es den Armen geben. Ach Gott, Viele werden vielleicht darben am Weihnachtsabende — Welch ein Glück, ihnen helfen zu können!“

Friedrich Wilhelm that mit Freuden, wie der fromme Sinn seiner Braut ihn gebeten. Der Sternenglanz der Christnacht funkelte an ihrem Hochzeitsabende in tausendfältigem Lichte — was bedurften sie einer Illumination! — Und hell leuchteten die Lichter des Christbaumes in mancher armen Kammer, hell die Freudenthränen auf manch bleichem, verhärmten Angeicht.

## II.

Christrose, blaßes Blumentkind,  
Du blühst, wenn alles rings verschneit,  
Umtost vom herben Winterwind,  
Ein süß' Gedicht der Weihnachtszeit.

(A. Linz.)

Im oberen Stock eines ärmlichen Hauses in Berlin schaute die klare Wintersonne des vierundzwanzigsten Dezembers durch halberblindete Fensterscheiben und beleuchtete in einem kahlen Stübchen, dem sie, ach, keine Wärme zu geben vermochte, ein trauriges Bild.

Auf einem Bette, das kaum noch diesen Namen verdiente, lag eine kalte Frau, Fieberrosen auf den eingefallenen Wangen. Sie atmete schwer und unter schmerzlicher Anstrengung, und die

bleichen Hände bewegten sich zitternd auf der dünnen Decke. Vor ihr kniete ein schlankes, vierzehnjähriges Mädchen, angstvoll ihren Athemzügen lauschend.

„Mutter, Mutter, ist Dir noch nicht besser? Frierst Du noch?“ flüsterte es mit angstbebender Stimme, „ach, wenn ich Dich nur sehen könnte!“

„Sehen? Arme, arme Marie!“ flang es flüsternd zurück.

Ja, arme Marie! Sie richtete die großen blauen Augen vergebens auf die kalte Mutter; diesen schönen blauen Augen fehlte der Lichtstrahl — Marie war blind!

Seit frühesten Kindertagen umgab sie ewige Nacht! sie sah nicht den Frühling, wenn er lächelnd und blüthenstreuend durch die Gefilde zog.

Dennoch hatte das Kind sein Unglück nicht so sehr empfunden, denn es wußte es kaum besser und Elternliebe umgab es mit treuer Fürsorge.

Da starb der Vater und Mangel zog bei der Wittwe ein. Sie wehrte sich aber tapfer gegen die Not des Lebens und unterhielt mit ihrer Hände Arbeit die blinde Marie und deren achtjährigen Bruder, den kleinen Otto. Unermüdlich thätig, hielt sie die schlimmste Not fern und hatte sogar einen Sparpfennig bei Seite gelegt, den sie für eine Operation Mariens bestimmt hatte, die ihr mit Gottes Hilfe das Augenlicht wiedergeben sollte. Die Operation war für den kommenden Frühling in Aussicht genommen, da sich, nach Ausspruch eines Arztes, die junge Blinde erst noch kräftigen müsse. Ach, und nun war alles so anders gekommen! Eine tüchtige Krankheit warf Frau Ludwig aufs Siechbett; in wenig Wochen war Alles Verdiente aufgezehrzt und jetzt herrschte im Wittwenstübchen die bitterste, bitterste Not. Schwer ist es, den Jammer zu beschreiben, der die beiden Herzen zerriß; die Mutter hatte unaussprechliche Körperschmerzen zu erdulden, aber sie erschienen ihr gering neben dem Kummer, der ihre Seele zerriß — sie wußte, daß ihre Kinder hungerten, und, ans Krankenlager gefesselt, konnte sie es nicht hindern. Der kleine Otto war ein fröhliches Kind, — aber jetzt schwand sein Frohsinn, und ihn um Brod jammern zu hören, war für die Mutter mehr als Todesqual.

# „Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 296. 2. Blatt.

Donnerstag, den 18. December 1890.

## ■ Zum Weihnachtssorte ■ empfiehle von meinem bedeutenden Lager in Colonialwaaren und Delicatessen

in nur besten Qualitäten:

Hochprima großkörnig, mildgesalz. Astrachaner Caviar,  
besten, großkörn. amerikan. Caviar,  
in kleinen Töpfchen, Gläsern und ausgewogen.  
Straßburger Gänseleberpasteten,  
verschiedener Größe; Pommersche Gänsebrüste und Keulen,  
Pomm. Gänsepökelspeis und Gänsechmalz,  
echt Elbinger Nennungen,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Schokfächchen,  
Ostsee-Delikatesse-Heringe in 2- und 4-Liter-Dosen.  
Ostsee-Delikatesse-Heringe ohne Gräten,  
in Bouillon, Tomaten- und Champignonsauce,  
Russ. Sardinen in Fäschchen und Dosen, Christl. Anchovis,  
feinst. geräuch. Rheinsalm, fr. Räucher-Aale, Kieler Sprotten und  
Speckfündern, hochfeine Braunschweiger Schlackwurst,  
Sardellen-, Trüffelleber-, Mett- und Rothwurst, Lachschenken und  
Dresden. Appetitwürstchen, Corned beef in 6 Pfds., 2 Pfds., und  
1 Pfds.-Dosen und ausgeschnitten,

echt Königsberger Marzipan in 1 Pfds.-Säcken,  
Kartoffeln und Thee-Confect, neue Maroc. Datteln,  
Trauben-Rosinen, Sultanfeigen, Istanianer und Sicil. Haselnüsse,  
Franz. Walnüsse, dickerstückige Livorneser Succade,  
alle Sorten echt Braunschweiger Gemüse,  
als: Pa. Stangen- und Brechspargel, Schoten, Carotten,  
Schnittbohnen, Rosenkohl, bestes Fabrikat und Pa.-Qualität,  
Almeria-Weintrauben,  
sämmtliche Gemüse-Präserven

der Firma Seydel & Co. in Münsterberg.

Neue Extra-Kronen-Hummer, Sardines à l'huile

in allen Packungen, bestes Fabrikat,

echt Deidesheimer Compot-Früchte

in grösster Auswahl und in Gläsern verschiedenster Größe.

Feinste Peccoblüthen, Pecco-Mélange,

russ. Garawanen-, Souchongs- und Imperial-Thees  
in eleganten Cartons und ausgewogen.

Feinste Deutsche und Schweizer Chocoladen,

von 1 bis Mt. 4,50 pro Pfund.

Holländische und Deutsche Cacaos

in verschiedenen Packungen und lose, sowie alle anderen Artikel für die kleine Küche.  
Ferner empfiehle mein grosses Lager gut gepflegter

## Weine

als Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Weine, Madeira, Sherry, Portweine, sowie herbe und  
süße Ungarweine zu sehr civilen Preisen, echt Düsseldorfer Burgunder, Rum- und  
Araç-Punsche von J. A. Komma, Joh. Ad. Roeder und Nienhaus Nachflg.,  
sehr schönen Burgunder-Punsch von J. P. Karnasch,  $\frac{1}{2}$  Liter-Flasche nur Mt. 2,  
 $\frac{1}{2}$  fl. Mt. 1.

Echten 1883er Franz-Cognac,  
fine champagne, hochfeinen deutschen Cognac, sehr alten echten  
Mandarinen- und Goa-Araç, ganz echten fetten Jamaika-Num, alten  
echten Nordhäuser Korn, franz. hölländ. und deutsche Liqueure in  
großer Auswahl u. s. w. u. s. w.

## Johannes Hahn, Hirschberg

in Schlesien.

N. B. Zum Fest erhalten  
Pommersche Bratgänse, böhm. Leder- und  
Spiegelkarpfen

von außerordentlicher Güte und erbittet Bestellungen rechtzeitig.

D. O.

## Weihnachts-Ausstellung.

Herborragende Neuheiten reizender Festgeschenke für jedes Alter und  
zu allen Preisen.

Jugendschriften, Prachtwerke, Classiker, Musikalien u. Bilderbücher,  
Gesang- und Gebetbücher, Bilder mit und ohne Rahmen,  
zurückgesetztes Sortiment bedeutend billiger, empfiehlt gütiger Beachtung

Paul Richter's Buchhandlung.  
Kunst- und Musikalienhandlung.

Alt-Schönauer Mehl-Niederlage  
empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei hochfeine Weizenmehle aus den bestrenommierten  
Walzenmühlen, ferner:

täglich frische Preßhefe, gemahlenen Mohn,  
zu den billigsten Preisen.

14 Schildauerstrasse 14.

## Günstiger Gelegenheitskauf!

Wegen demnächstigen Umzuges in mein  
neues Geschäftslocal möchte ich mein großes  
Lager von

Lampen aller Art,  
Spielwaaren,  
emaillirten und verzinkten  
Haus- und Küchengeräthen

reduciren.

Namentlich gilt dies für den Transport leicht zerbrechlicher  
Gegenstände:

Lampen und Spielwaaren,

■ Lampenglocken, ■

Tulpen, Cylinder aller Art,

ebenso Glasswaren zur Ergänzung alter zerbrochener,  
als: Vasen, Bassins &c. &c.

Ich verkaufe nicht, wie in mancher Schwindel-Offerte, unterm  
Selbstkostenpreise, sondern nur mit

ganz geringem Nutzen,

sowie verschiedene Gegenstände zum Selbstkostenpreise und bitte  
ein hochgeehrtes Publikum um gütige Unterstützung meines reellen  
Angebotes.

Hochachtungsvoll

P. Herrmann,

Klempnermeister,

An der neuen Boberbrücke.

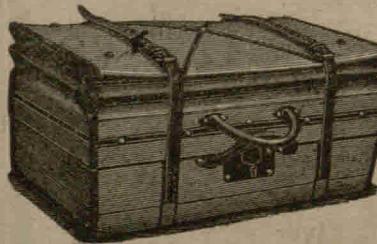
Für den Winterbedarf

empfiehle ich mein reich sortirtes Lager

in sämtlichen Wollwaaren

zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Lorenz, Lichte Burgstraße 23.



## Reisehandtaschen

in Stoff und Rindleder bis zu 60 Ctm. Bügel-  
länge, Jagdtaschen, Rückäcke, Hosenträger,  
Portemonnaies, Schlüttaschen, Damengürtel, Schlittschuhtaschen, Beutchen, Decken-  
Schellen und Glockenspiele empfiehlt

H. Gerstenberger,  
Sattlermeister.

## Mein bedeutendes Cigarren-Lager

aus nur gediegenen Qualitäten in äußerst geschmackvollen Packungen bestehend, bietet  
reichhaltige Auswahl zu

Festgeschenken  
100 Stück von Mt. 2,50 an bis hinauf zu den feinsten Importen von Mt. 40,00  
pr. Hundert und bittet um geneigte Berücksichtigung

Gust. Mohrenberg, am Postplatz.

# Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaaren,

## Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfiehlt zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahr besonders reichhaltig sortiertes Lager geneigter Beachtung und Besichtigung.

### Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten,  
Damen-Promenade-Täschchen,  
Reisetaschen,  
Neige-Necessaires,  
Schreibmappen,  
Poesie- und Schreib-Albums,  
Brief- und Visitenkarten-Täschchen,  
Schmuck- und Handschuhkästen,  
Damen-Arbeits-Etuis,  
Portemonnaies,  
Cigarrentaschen,  
Acentataschen,  
Brieftaschen-Portefeuilles.

### Wandbilder

(Tellerform),  
mit und ohne Metall-Rahmen.

### Gedenkbücher

mit Blumen und Gedichten

### Reizende Kinder-Hortlagen.

Ball- und Promenaden-Fächer. Neueste und feinste Briefpapiere und Couverts mit Signetten  
oder Monogrammen. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

### bijouterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,  
Urketten, Cravattennadeln,  
Manchettenknöpfe.

### Gesenguss-Waaren:

Schreibzeuge, Rauchservice, Leuchter,  
Schaalen, Kalenderständer,  
Thermometer, Feuerzeuge, Photograpierrahmen und Ständer,  
Uhrenhalter.

### Holzwaaren als:

Schmuckkästen, Cigarrentaschen, Geld-  
taschen u. Schränkchen, Wand-  
konsole.

## Japan- und China-Waaren.

### Sämtliche Schulbedarfs-Artikel.

### Bilderbücher, Jugend- schriften, Spiele.

Feinste Parfümerien und Seifen.

## Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in größter Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen:

Fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Gummitischdecken, Glashandschuhe,  
Schürzen, seidene Herren- und Damentücher, Herren-Cravatten, Schulterkragen, Taillen-  
tücher, Schleier, Corsets, Kinderkleidchen, Kapotten, Kopftücher, Strümpfe, Socken u. a. m.

W. Danziger,

3. Lichte Burgstrasse 3.

Meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich zum bevor-  
stehenden Weihnachtsfest eine große besondere Auswahl in

Gold-, Silber-, Granat- und Corallen-Waaren  
am Lager habe und empfehle ich dasselbe zu wirtlich vortheilhaftem, günstigen  
und reellen

## Weihnachts-Einfäulen.

### Oscar Kober,

Goldarbeiter,

1 Warmbrunnerstr. 1, u. Promenaden-Ecke.

Bestellungen unter Berücksichtigung besonderer Wünsche, sowie Gra-  
vuren und Reparaturen schnellstens.

Emanuel Richter, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,  
Schützenstr. 35, am Kath. Ring,

empfiehlt für den Weihnachtsbedarf ff Papier- u. Leder-  
waaren, Photographie Albums, Portemonnaies, Cigarren Etuis, Visiten-  
karten Taschen, Schreib-, Musik- und Bläsertaschen, Brieftaschen und Notz-  
bücher, Poesie-, Gedenk- und Tagebücher, Märchen- und Tagebücher, Tusch-  
kästen, Christbaumschmuck. Gesang- und Gebetbücher in großer Auswahl

Zur Auswahl von Weihnachts-  
geschenken empfiehlt mein gut  
sortiertes Lager in nur guten

### Schuhwaaren

aller Art. Bestellungen nach Maß  
werden prompt ausgeführt.

A. Thum, Schuhmachermeister,  
22. Lichte Burgstraße 22.

**Pianinos,**  
solid und gut gebaut, empfiehlt unter Ga-  
ranzie bei angemessenen Ratenzahlungen  
Reparaturen und Stimmen wird  
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,  
Instrumentenbauer.

W. Meyer's Nchf.,  
C. W. Friedrich,  
Schulstraße, Ecke Salzgasse.  
Feine  
Herrengarderobe  
nur nach Maß,  
Civil- und Militär-  
Uniformen,  
großes Lager in  
Tüchern und Neuheiten,  
einfachen bis hochfeinsten  
Genres. Tabelloser Sitz und  
Ausführung, billigste Preise.

## Frische Hasen,

gespickt, sowie im Fell,  
desgleichen diesjährige junge gut gemästete  
Gänse, Enten, Hühner u. Tauben  
und Fasanen,

als auch  
lebende Aale, Karpfen und Forellen

A. Berndt, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.  
Bestellungen auf jede Art Seeische, Hummern u. c.  
werden jederzeit prompt ausgeführt.

D. O.

### W. Heinzel's Conditorei

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend ihre reich-  
haltige Weihnachts-Ausstellung in seinen und einfachen Honigfischen, Christbaum-  
Confituren in Zucker, Chocolade und Marzipan. Gleichzeitig halte mein elegant  
eingerichteter Gaſte bestens empfohlen. Ergebenſt W. Heinzel, Conditor.

Schützenstraße 39, Katholischer Ring.

## Robert Ludewig, Bau- und Möbel-Tischlerei

mit Maschineubetrieb,  
20 Warmbrunner Straße 20,  
empfiehlt sich zur Anfertigung complettirter Zimmer-Einrichtungen  
in allen Holz- und Stylarten bei billigen Preisen

Musterzimmer stets zur Ansicht.

### Specialität:

Antoinette-Tische,  
Blumen-Tische,  
Servir-Tische,  
Kamin-Tische,

8 eckige Salontische,  
4 eckige Verbindungs-  
tische,  
Spiel-Tische,  
Coulissen Tische

in echt und imitirt.  
Lager von geraden und geschweiften Gardinen-Brettern, Portières,  
Stangen in jedem Gente u. c.  
Reparaturen schnell und billig.

Die bereits seit 1874 bestehende

## Holz-Rouleaux- und Jalousien-Fabrik

von G. Schwingo, Schloßstraße 48

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung der vielfach prämierten Holz-Rouleaux  
und Jalousien, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das Beste und Praktischste gegen Zug und Fäalte.

noch ein in der „Wilhelmshütte“ zu Ober-Waldenburg beschäftigter Arbeiter, welcher durch Gas erstickte.  
b. Sagan, 16. December. Gewitterartige Erscheinungen wurden am Sonnabend früh gegen 6 Uhr im Südosten beobachtet. Wiederholte nahm man ein großes Wetterleuchten war, während von Donner weniger zu hören war. — Am Montag verunglückte in der Druckerei des hiesigen Wochenblattes der Maschinemeister G. dadurch, daß er mit einer Hand unter das Walzwerk der Schnellpresse kam. Die Hand wurde derart verletzt, daß ein operativer Eingriff des Arztes notwendig wurde.

ff. Breslau, 15. December. Unter dem Vor- sitz des Freiherrn von Bork fand gestern hier selbst im Taurienzien-Restaurant die Delegirtenversammlung des Generalvereins der schlesischen Geflügelzüchter statt. Vertreten waren die Geflügelzüchter-Vereine zu Görlitz, Jauer, Brieg, Liegnitz, Guhrau, Hirschberg, Breslau, Slawenzitz, Oppeln, Kattowitz, Ohlau, Fraustadt und Striegau. Nach dem zur Bertheilung gelangten Bericht über das Geschäftsjahr 1889/90 sind dem Generalvereine neben acht silbernen und acht bronzenen Staatsmedaillen noch 3 Staats-Ehrenpreise, bestehend in 1 bronzenem und 2 eisernen großen Medaillons, vom Herrn Minister der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Der Generalverein zählt 17 Verbandsvereine mit etwa 1270 Mitgliedern und 51 direkte Mitglieder. Im Betriebsjahr wurde zwei allgemeine Provinzial-Geflügel-Ausstellungen in Verbindung mit Delegirten- und Wander-Versammlungen und vier Provinzial-Geflügel-Ausstellungen abgehalten. Die am 1. April durch Einholung schriftlicher Abstimmungen des Delegirten-Ausschusses vollzogene Vorstandswahl wurde für ungültig erklärt und zunächst ein provisorischer Vorstand gewählt, bestehend aus den Herren Seck-Breslau (1. Vorsitzender), Lange-Breslau (2. Vorsitzender), Lichtenberg-Guhrau (Stellvertreter des Vorsitzenden), Hanke-Breslau (Schriftführer), Fischer-Breslau (Kassierer), Kloß-Brieg und Klenk-Görlitz (Beisitzer). Der provvisorische Vorstand soll vorläufig die Geschäfte des Generalvereins weiterführen und vor allen Dingen ein neues Statut entwerfen. Dasselbe soll dann in einer im Januar 1891 abzuhalgenden Delegirten-Versammlung, welche in Verbindung mit der allgemeinen Geflügel-Ausstellung zu Liegnitz (vom 9.—11. Januar) stattfinden soll, zur Verathung kommen.

ff. Breslau, 16. December. Gestern wurde Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria von einer aus den Damen: Frau Gräfin von der Recke-Völkerstein, Frau von Wallenbergsbach, Frau Emilie Molinari, Frau Oberlehrer Leuschner bestehenden Abordnung das Huldigungsgeschenk überreicht, welches Breslauer Frauen zur Erinnerung an die Anwesenheit der Kaiserin in Breslau in diesem Sommer gestiftet haben. Dieses Geschenk besteht aus einer namhaften Geldsumme und hundert Kinderausstattungen, von denen eine Ihrer Majestät vorgelegt wurde. Zugleich wurde Ihrer Majestät eine kostbare aus neun Pergamentblättern bestehende Adresse übergeben. Das erste Blatt trägt folgenden Text: „Ihrer Majestät der Allerdurchlauchtigsten Kaiserin und Königin, Ihrer Allergnädigsten Herrin, dem Vorbild deutscher Frauen und treuer Mütter, der immer hilfsbereiten Wohlthäterin der Armen und Nothleidenden, die mit offener Hand und in Gott lebendem Herzen Thränen trocknet, Schmerzen lindert, Wunden heilt, widmen in dankbarer Erinnerung an den unvergleichlichen Eindruck königlicher Gnade und hergewinnender Milde bei Gelegenheit Allerbüchst Ihrer Anwesenheit in Schlesiens treuer

Haupt- und Residenzstadt mit der ehrfurchtsvollen Bitte um huldreiche Entgegnahme beifolgende Stiftsgabe für arme Mütter die in tiefster Verehrung allerunterthänigst unterzeichneten Frauen.“ Ihre Majestät beauftragte die Dame, allen an der Gabe Beteiligten ihren Dank für das sehr erfreuliche Geschenk auszusprechen und befahl, daß dasselbe armen Wöchnerinnen in Schleifen zu Gute kommen solle. Die Audienz dauerte ungefähr eine halbe Stunde.

### Weihnachts-Wanderung

durch den  
Inseratentheil der „Post aus dem Nissengebrge“ und  
des „General-Anzeigers“.

Den eigentlichen Zauber der Weihnachtszeit wird man so recht gewahr, wenn man sich unter die Kinderhaar mischt, welche am Tage und Abends vor den Schausteinen des Geschäfts von E. A. Zelde, „zum Rübezahl“, sich ansammelt. Es doch hier nicht nur eine „Puppen-Ausstellung“, sondern auch eine „Puppen-Klinik“ eingereicht, welche legtete die moderne Chirurgie weit überholte, denn hier werden nicht nur „wund“ gewordene Puppen „geheilt“, sondern hier läßt man sogar neue Arme und Beine „anwachsen“ und selbst das Aufsetzen von neuen Köpfen macht nicht die geringsten Schwierigkeiten. Und erst die neuen Puppen und Büppchen mit all dem kleinen Hans- und Küchengeräthe, wie lassen diese Dinge das Kinderauge freude erlangen! Dabei sind die Sachen so billig, daß auch kleine Leute ihren Kindern für wenig Geld frohe Weihnachten erkaufen können. — Im Detail auf das Colonialwarenlager und ganz besonders auf das reich ausgestattete Cigarrenlager von Hermann Günther in der Bahnhofstraße einzugehen, kann nicht unsere Aufgabe sein, denn über Geschwader läßt sich bekanntlich nicht freiten. Wenn man das entsprechende Geld anlegt, so wird man bei Hermann Günther ein gutes Kraut bekommen. Jedentfalls können wir den Frauen und Töchtern aber verraten, daß den Bätern und Brüdern so ein Kindchen guter Tugten sehr willkommene Geschenke sind. Außerdem haben die Cigarren die schöne Eigenschaft, daß sie stets, obwohl so lange sie nicht alle sind, an den Geber erinnern und es empfiehlt sich deshalb, möglichst große Quantitäten des edlen Krautes auf den Weihnachtstisch zu bringen. — Gemänner, welche ihre Haushfrauen mit dem Geschäft von nützlichen Wirtschaftssachen erfreuen wollen, mögen sich zu Herrn Klempnermeister P. Hermann an, an der neuen Boberbrücke, eben, wo sie allerhand Nützliches für den Wirtschaftsbetrieb finden, wie Lampen (Betroleum-, Tisch-, Hänge- und Wandlampe), Ampeln, Kaffee- und Thee-Service, Weinflaschen, Petroleum- und Spirituslocher, Haus-Apotheken und Gewürzschranken, Holz- und lackierte Tablets, Koblenzlasten und Dienstfeger. Mit dem Ankauf derartiger notwendiger Sachen dürfte vielfach ein Langabegier, von den Frauen vielleicht nur zurückgehaltener Wunsch derselben erfüllt und dadurch eine Lücke im Haushalt ausgefüllt werden. — Ein praktischer Mann wird sich orientieren, ob Capotten, gestrickte Mützen, Normal-Unterkleider, Tricotäillen usw. oder vergleichende den Winterwünschen der Seinigen entsprechen und sich dann zu J. Königsberger in der Schildauerstraße begeben, wo seit langer Zeit schon ein reichhaltiger Weihnachtsausverkauf eröffnet wurde und wo man begehrter Weihnachtspräsente einfahren kann. — Für Freunde der holden Musica bietet das Instrumental-lager von A. P. Wittig in der Lichtenburgstraße vorzügliche und billige Gelegenheit zum Erwerb eines guten Instruments und da man ebenso alle Kinder-Instrumente, Drehboden zu findet, so werden alle Wünsche in dieser Beziehung befriedigt finden. — Bekanntlich ist ein Regenschirm gegenwärtig geradezu unentbehrlich geworden. Wir erinnern deshalb an die Schirmfabrik von Gustav Heyne, Lichte Burgstraße, welche fertige Regenschirme in reichster Auswahl besitzt und ebenso tabellose Stoffe in Bonella, Gloria, Seide verarbeitet, so daß Niemand unbedingt bleiben wird. Diesjährige Sonnenschirme und Entoncas stehen unter dem Kostenpreis zum Verkauf. — Das Geschäft von Paul Gimann am Markt können wir sodann aufsuchen, woselbst wir ein reichhaltiges Lager von Filzhüten vorfinden, welche daselbst in allen Größen zu haben sind, so daß jeder Wunsch befriedigt werden kann. — Herr Feuerz. Wecke hält ein reiches Lager von Parfümerien der ersten deutschen Firmen in allen Preisen, reizende Cartons schon von 50 Pf. an. — Die Drogen- und Colonialwarenabteilung von Ed. Bettauer am Markt hält ihr Lager vorzüglicher Colonialwaren bei Bedarf bestens empfohlen. Reich ist die Auswahl in Chocoladen und Cacaos in gegebenen Qualitäten. Groß ist das Lager von Parfümerien in eleganter Verpackung und von feinsten Blumenextracts. Auch noch andere Schätze liegen in der Drogenhandlung geborgen. Wer zum Beispiel einen lästigen Schnupfen oder Husten nicht mit in die Feiertage hineinnehmen will, kann sich selbst als Geschenk eine Schachtel Mentholin. Doch genug. Geht selbst hin und überzeugt Euch!

\* [Sitzung der kgl. Strafammer vom 16. Dezember.] Der Bäder und Hänsler Carl Schmidt in Neu-Giersdorf lebt mit seiner Nachbarschaft in ewiger Feindschaft, und besonders mit der Familie des Mühlenslischer Runge, welche sich schon seit 7 Jahren eines streiten Unfriedens mit dem Angestellten zu erinnern weiß. Diesmal trugen die Gäste der Frau Runge die Schuld, welche sofern den benachbarten Leuten und Vieh einen Besuch abstatte; als Frau R. in ihrem Gehöft am 22. Mai thätig war, ihre Gäste aber friedlich in ihrem Stalle sahen, machte sich Herr Schmidt darum bemerkbar, daß er der Frau Nachbarin mit einer Sense drohte und ihr zuriet: „Ich ruhe nicht eher, bis ich Euch Allen die Köpfe heruntergebauen habe“, und legte noch verschiedene Fluchworte dazu. Natürlich wollte Angestellte die Gäste gemeint haben; aber durch Zeugen wurde dies bestritten und so wurde die vom Schöfengericht hierfür ihm am 23. August zugesetzte Geldstrafe von 30 Mark wegen Bedrohung mit einem gefährlichen Werkzeuge aufrecht erhalten. — Der Sohn des Müller-Meisters Ernst Hoffmann ist Bäcker der sog. Strudel-Mühle bei Löwenberg. Der Bäcker erhielt heut auf der Auflagebank, weil er den § 305 übertreten haben soll. Ende Juli wollte Angestellte an der sehr baubefüllten Mühle eine 6 Fuß hohe Mauer ausschließen. Um diese Grundmauer ausführen zu können, mußte das Wasser, welches die Mühle speist, abgesperrt werden; dazu gebrauchte Angestellte, aber die Genehmigung des Magistrats von Löwenberg, dieelbe ist zwar nachgezahlt, aber nicht abgewartet worden, gleich den zweiten Tag nach Einreichung der Petition wurde vom Angestellten auch noch der Damm durchstochen, um das Wasser auf eine benachbarte Wiese zu überführen. Nun ließt dieser Fluss zugleich der Stadt Löwenberg das zum häuslichen Gebrauch erforderliche Wasser und ebenso sind die Gewerbetreibenden auf den Zufluss dieses Gewässers angewiesen; denn nach Aussage des Stadt-Baumeisters liefert das Bassin, welches das Wasser reservirt, pro Minute 6 Kubikmeter Wasser nach der Stadt und nach Berechnung kommt, nachdem der Damm durchstochen war, der Stadt eine Wassermenge von nur 3 Kubikmeter zufließen, also netto nur die Hälfte. Allerdings ist der Damm bald wieder in Ordnung gebracht worden, aber der Angestellte mußte zur Rechenschaft gezogen werden und erhielt wegen seiner eigenmächtigen Handlung 2 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten.

— Jetzt wurde ein 58 Jahr alter Mann auf die Auflagebank geführt, von welchem man bald die Überzeugung gewinnen konnte, daß sein Geist unmäster sei. Der Angestellte, ein schon sehr oft und besonders wegen Bettelns vorbestrafter Mensch Namens Karl Matz und gelernter Weber aus Einbeck, hatte einem Bauer in Ullersdorf, nachdem er dort gebettelt, eine leere Selterflasche gestohlen. Darauf wurde er von der zuständigen Behörde in die Prov.-Irrenanstalt zu einer 6 Wochen langen Beobachtung überführt und konnte heut der Herr Anstaltsdirektor nur konstatiren, daß Angestellter wirklich schwachsinnig sei, ebenso seine Gesichtsnerven wesentlich gelitten haben und mußte das Verfahren gegen denselben in Folge dessen ganz eingestellt werden. — Der Arbeiter Karl Lademann hält gegen eine ihm vom Schöfengericht zu Landeshut am 20. Oktbr. wegen Körperverletzung und Mißhandlung zugesetzte Strafe von 6 Monaten Gefängnis Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen. — Der schon oft vorbestrafte und aus dem Militärschand ausgestoßene Dienstleicht August Wagner aus Striegau stand am 20. October 1890 in Landeshut einem Logis-Collegen ein Faust und eine Hose im Werthe von 36 Mark, einem anderen Freunde ein halbseidens Tuch im Werthe von 1,25 Mt. schließlich einem Dienstherrn 2 Sack Hafer im Werthe von 11 Mark. Der Angestellte war gefändig und wurde in Anbricht seiner Unverantwortlichkeit zu der vom Staatsanwalt beantragten Strafe von 1 Jahr 6 Monat Buchthaus, 2 Jahr Chorverlust und zu den Kosten verurtheilt.

### Universal-Waschmaschinen,

### Wringmaschinen.

Das Beste, was darin existirt, in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit und Solidität empfehlen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 ll. 2,  
Präsent-Bazar. Ausstattungsgeschäft.  
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

**Benedictiner,**  
allerfeinste deutsche Marke,  
empfiehlt Wilh. Stolpe, Wismarstrasse 3.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt ich:  
Heine Bänkelschweif, Bänkelschäfte,  
Trüffel- u. Sardellenleberwurst,  
Corned Beef,  
Braunschweiger Schlackwurst,  
Thüringer Rothwurst,  
sowie frische  
Blut- und Leberwurst.  
H. G. äbel, Wurstfabrikant.

3. Klasse 183. Agl. Preuß. Glassenlotterie.  
Ziehung vom 16. December.  
Es wurden folgende größere Gewinne gejogen:  
15000 M. Nr. 31151; 3000 M. Nr. 18876;  
1500 M. Nr. 446-2 61236 168972 188565;  
1500 M. Nr. 74401 80033 8736 86858 93910  
133664 149681 1-1363 187588. — 3070 M.  
Nr. 183209; 1500 M. Nr. 64889; 1500 M.  
Nr. 29195; 500 M. Nr. 4192 32170 49605  
61529 63188 67459 88351 119875 134721  
142965 143358 147153 151240 165060 182651.

### C. M. Schlemmer, Weingroßhandlung,

empfiehlt zum Feste sein reich sortirtes Lager in allen Sorten reingehaltener gut gepflegter

### Weine.

Rothwein von 90 Pf. pro Flasche an,  
Weißwein " 60 "

Deutsche Mousseux, aus den bekanntesten und renommiertesten Champagnersfabriken von den billigsten bis zu den teuersten Marken.

In den Weinstuben täglich  
reichhaltige warme und kalte Küche.

### Atelier für Photographie von R. Kreisel,

#### Franke's Privatweg,

empfiehlt sich zu photographischen Aufnahmen aller Art bei guter Ausführung und billigen Preisen. Das Atelier ist täglich gut geheizt.

Achtungsvoll

D. O.

### Rumänische Wallnüsse,

a Pf. 35 Pt.

### Sicil. Haselnüsse,

a Pf. 35 Pt.

### frisch gem. Rohn,

a Pf. 35 Pt.

### Große Rosinen,

a Pf. 35 bis

60 Pt.

### besten weissen Farin,

Sultananen, Genuier Cirronat,

süß und bittre Mandeln,

Margarine, a Pf. 80 und 60 Pt.

### reines Berliner Bratenfischmalz,

a Pf. 60 Pt.

### empfiehlt G. Noerdlinger.

Pianinos neueste Construct, kreuz-saitig, in Eisenrahm, vorzügl. Ton, 10 Jahre Garantie, vers. von 125 Thlr. an fro., zur Probe d. Fabr.

J. Schmey, Berlin S., Ritterstr. 117.

Theilzahl. gest. Preisl. gratis.

## Damen-Röcke, Schürzen,

Oberhemden, Cravatten, Tischzeug,  
Chemisettes, Slipse, Leinwand,  
Kragen, Cachez, Bettdecken,  
Manschetten, Taschentücher, Steppdecken,

## Normal-Unterkleider

empfiehlt zu billigsten Preisen

## Johannes Richter,

Bahnhofstraße 1, „zum Rübezahls“.

## Muffen, Pelzmützen, Filzschuhe,

und sein gesuchte Pantoffeln zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

## Flegel, Schildauerstraße 30.

für Katzen- und Kaninchenfälle zahlt die höchsten Preise. D. O.

**Zum Feiste**  
empfiehlt  
**feinstes Weizemehl**  
zu herabgesetzten Preisen  
**C. Göllner**, Löwenberger Nehsniederslage,  
Dunkle Burgstraße 15.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sich in auerkannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen:

### f. gemahlene Raffinade,

Va. neue große Rosinen, feinste Sultaninen und Corinthen,

große bruchfreie süße Mandeln, Livornese Succade (Citronat),

gemahlenen Nohn, Va. französische u. rheinische

### Wallnüsse,

### seine Chocoladen

(Mexico Paris, Ph. Suchard Neustadt, Jordan und Tucu-Dresden),

### Becco-, Souchong- und

### Imperial-Thees

(lose und in eleganter Packung).

### ff. Rum,

### Arac u. Cognac,

Christbaumlichte u. Tafelkerzen,

### Kaffees,

roh und geröstet in besten rein schmeckenden

Qualitäten,

frische triebfähige Preßhefe.

### Robert Weigang,

Markt Nr. 41.

### Volksküche

in der Hospitalstraße täglich gutes Mittag-

mit zu 15, 10 und 5 Pf.

## Rudolph Jente,

## Wein- u. Cigarren-

Engros-Geschäft,

Schützenstraße 35,

empfiehlt zu den Feiertagen und Silvester sämtliche Sorten

## Weine,

Jamaika-Nam., Arac,

Cognac

zu den billigsten Preisen.

Neueste  
Chenille-Capotten,  
Hauben,  
Kopfhüller  
zu haben Preisen  
bei E. Bial,  
52 am Markt 52,  
Kornlaube.

## Größte Auswahl

Stickereien jeder Art,

Holzschnitzereien,

feinsten Korb- und

Lederwaaren,

aufgezeichneten Weißstickereien,

Decken und Stoffen,

Häkelarbeiten und

Garnen

(alle älteren Sorten zu abgesetzten Preisen)

empfiehlt billigst.

E. Börner.

**Citronat**, Pf. nur  
beste Margarine, 55 Pf.  
Backzucker, 26 Pf.  
off. Alb. Plaschke.  
NB. Spielarten billigst.

Polytechnischer Verein.

Donnerstag, den 18. December er,

Abends 8 Uhr: Technische Muthesungen.

Besprechung der für die Kreise Hirschberg und Schönau mit Anschluß Legniz, Breslau pp. beabsichtigten Fernsprecheanordnung und Beschlussfassung über ein event ab-

zu haltendes Vereinfest.

Stadttheater in Hirschberg.

Donnerstag, den 18. December 1890:

Neu! Zum ersten Male. Neu!

s' Müller.

Charakterbild mit Gesang.

Die Direction

## Berliner Börse vom 15 December 1890.

### Geldsorten und Banknoten.

		Ginsburg.
20 Frs.-Stücke . . . . .	16,11	113,75
Imperials . . . . .	—	11,50
Desterr. Banknoten 100 Fl. . . . .	177,15	100,80
Russische de. 100 R. . . . .	231,00	—

### Deutsche Hypotheken-Certifikate.

		Ginsburg.
Pr. Bd.-Ed. VI. rüdz. 1:5 . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	113,75
do. do. X. rüdz. 110 . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11,50
do. do. X. rüdz. 100 . . .	4	100,80
Preuß. Hyp.-Brd.-Act.-G.-Cert. . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10,10

Schlesische Bod.-Cred.-Pfdbr. . . .

do. do. rüdz. à 110 . . .

do. do. rüdz. à 100 . . .

do